

20 Jahre Fanfare Kischpelt

Es weht die erste Fahne im Wind



Noch ist die Fahne nicht enthüllt

Anlässlich ihres 20. Gründungstages hatte die Fanfare des „Kischpelt“, genauer gesagt der Ortschaften Wilwerwiltz, Enscheringen, Pintsch und Lellingen, an den beiden letzten Wochenenden zu großen Feierlichkeiten geladen.

Sah das Programm für das erste Wochenende einen Tanzabend und ein Konzert der Big Band „Opus 78“ vor, so stand am vergangenen Sonntag die Einweihung der ersten Fahne der Fanfare im Vordergrund.

Wilwerwiltz – Schon in den frühen Morgenstunden des letzten Sonntags schmückten sich der Kischpelt im Herzen des Öslings und auch seine

Bewohner. Keiner der 22 Mitglieder der Fanfare Kischpelt dürfte wohl, in Erwartung des großen Ereignisses, so recht geschlafen haben.

Nach 20jährigem Bestehen wird nun endlich die erste Fahne für den Verein geweiht.

In einem Hochamt, übrigens dem ersten für Pfarrer Michel Meyer in seinem neuen Amt als Seelsorger in Enscheringen, erhielt die Fahne den kirchlichen Segen.

Alle feierten mit

Am Nachmittag hatte ein Umzug durch die Straßen von Wilwerwiltz und Enscheringen viele Besucher auf die Beine gebracht. Sie standen Spalier für 12 Musikgesellschaften und ebensoviele Vereine aus der Gemeinde Wilwerwiltz sowie aus den umliegenden Gemeinden.

Vor der Ehrentribüne, auf

der zahlreiche Ehrengäste Platz genommen hatten, ging die Fanfare Kischpelt in Stellung für die feierliche Enthüllung ihrer Fahne.

Nach der Eröffnungsrede von Nicolas Meiers, Präsident des Organisationskomitees, gaben unter anderen Henri Schumacher, Generalsekretär der UGDA, und Armand Mayer, Bürgermeister der Gemeinde Wilwerwiltz, ermunternde Worte an die Musikanten weiter.

Unter dem Applaus der 29 Patinnen und Paten sowie der begeisterten Zuschauermenge wurde anschließend die Fahne, eine Arbeit des Hauses Bernard Kaufmann aus Luxemburg, enthüllt. Sie wird in den nächsten Jahren der Fanfare Kischpelt bei sämtlichen Veranstaltungen voraus gehen, als Rückgrat der Zusammengehörigkeit.

Roger Infalt



12 Musikgesellschaften sorgten für die musikalische Umrahmung